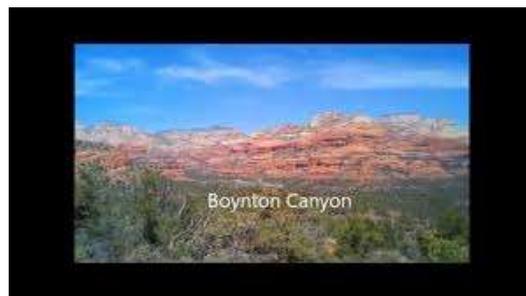


Sternentore – Teil 7

Dies ist eine Artikelserie von Dr. Thomas Horn und Chris Putnam über ihr neuestes Buch „On the Path of the Immortals“ (Auf dem Weg der Unsterblichen).

<http://skywatchtv.com/2015/03/29/on-the-path-of-the-immortals-part-4-secret-mountains-vortices-and-denizens-from-unseen-realms/>

Interview mit dem Reiseführer Larry Sprague aus Arizona



Doch Mystic Vista wird nicht oft als ein Energiewirbel erwähnt, weil es einen geländekundigen, erfahrenen Fahrer braucht, um dorthin zu gelangen. Deshalb engagierten wir den Reiseführer Larry Sprague aus Arizona für ein Wüstenabenteuer zu einem schwer erreichbaren Sedona-Energiepunkt. Sprague holte uns mit einem stark aufgerüsteten Wrangler-Jeep ab und machte mit uns eine Tour zum Boynton Canyon-Gebiet, auf der er uns die verschiedenen Felsformationen wie Coffee Pot Rock, Balancing Rock und the Kachina Woman erklärte („Kachina“ ist die Bezeichnung der Hopi-Indianer für „Geist“). Nachdem wir ein Gespräch über die Sichtweise der Hopis im Hinblick auf ein Leben nach dem Tod geführt hatten, fuhr er an den Straßenrand, um uns von seiner UFO-Sichtung zu erzählen:

Larry Sprague:

Ich fliege für gewöhnlich Heißluftballons, und als ich einmal einen Flug für eine Gruppe am Mesa-Flughafen vorbereitete, sah ich, als ich nach oben schaute, ein UFO, das wie ein Feuerball aussah. Es flog in eine versteckte Schlucht. Wir gingen dorthin, doch wir hörten nichts. Das klingt sonderbar, nicht wahr? Es gibt eine Menge Geschichten über diese versteckte Schlucht, die ich euch noch erzählen werde.

Chris Putnam:

War es Feuer, das du am Himmel gesehen hast?

Larry Sprague:

Ich dachte zunächst, es sei ein Komet. So sah es jedenfalls aus. Es war sehr hell.

Chris Putnam:

Uh!

Larry Sprague:

Ich machte die drei Ballons fertig, und wir flogen los. Als ich meinen landete, machten wir ein

Picknick mit Champagner. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass ich jemals mit jemandem darüber gesprochen habe. Da hätte man mich nur gefragt: 'Was glaubst du, was das war?' Seitdem sind ein paar Jahre vergangen. Und da war dann plötzlich dieser junge Mann aus dem Ort in einem Café in Sedona, der ein Buch über diese Wirbel geschrieben hatte. Und der erzählte mir genau dieselbe Geschichte über das UFO, die ich erlebt hatte. Ich dachte: „Das ist ja sonderbar. Er muss dasselbe UFO gesehen haben wie ich.“ Und wieder vergingen einige Jahre. Ich arbeitete gerade mit ein paar spirituellen Psychiatern zusammen, als dieselbe Geschichte erneut zur Sprache kam. Aber sie sagten zu mir: *Wir haben herausgefunden, dass wenn der menschliche Verstand keinen Bezugspunkt zu einer Sache hat, dann vergisst er sie.'

Chris Putnam:
Wie eine Art Verleugnung?

Larry Sprague:
In dem Film **What the Bleep do we (k)now!** (Ich weiß, dass ich nichts weiß!) aus dem Jahr 2004 wird gezeigt, wie Indianer beobachten, dass drei Schiffe an ihrer Küste ankamen. Nun hatten sie noch nie zuvor ein Schiff gesehen. Deshalb sahen sie diese Schiffe nicht wirklich, sondern nur das Kielwasser, weil sie da einen Bezugspunkt zu den Walen und Seehunden hatten. Am nächsten Morgen bemerkten der Schamane und die Medizinfrau, dass das Kielwasser immer noch da war. Und vielleicht haben sie auch die Schiffe gesehen. Wenn ich über UFO-Sichtungen rede, muss ich das ansprechen. Das bloße Auge ist sehr eingeschränkt. Ich werde darüber noch im Zusammenhang mit *sipapus* und Portalen reden.

Sprague gebrauchte den Begriff *sipapu*, ein Wort, das Hopi-Indianer verwenden, wenn sie über ein dimensionales Portal oder „Tor“ sprechen, durch das, wie sie glauben, ihre alten Vorfahren zunächst von einem tieferen Bereich auf die gegenwärtige Welt heraufkamen und das Wesen immer noch passieren können. Auf der Webseite „On the Wolf Lodge Cultural Foundation“ erklärt Robert Ghost Wolf, dass *Sigapoos* „die Fenster sind, wie die Ältesten sie nennen. Es sind Fenster zum Jenseits.“

Heute werden diese Portale von den modernen Pueblo- und Hopi-Indianern als kleine Orientierung in dem Boden ihrer Kivas (Ritualräume) verewigt. Als Nächstes werde ich beschreiben, was wir im Hinblick auf das Sipapu-Portal herausgefunden haben.

<http://skywatchtv.com/2015/04/02/on-the-path-of-the-immortals-part-5-new-age-seekers-summon-them/>

Die Sucher rufen „sie“ herbei

Zumindest konzeptionell scheint die Denkweise der alten Indianer auf bemerkenswerte Weise den modernen Vorstellungen über Paralleluniversen, der multidimensionalen

Stringtheorie und das multidimensionale Reisen zu ähneln. Der Anthropologe Brian Ross sagt dazu:

„Die Vorstellung von einem kosmischen Portal, einer Pforte, die eine Verlagerung von Schamanen, Geistern und Gottheiten zwischen Welten oder kosmischen Ebenen erlaubt, ist Teil einer mittelamerikanischen kosmologischen Tradition.“

Ein Pueblo-Schrein ist die Kommunikationsöffnung zwischen vielen gleichzeitigen Ebenen, die einen Energiefluss zwischen dieser Realitätsebene und anderen simultanen Realitäten liefert. Die alten Pueblo-Indianer von Chaco Canyon schnitten Rampen in das Felsgestein, um die Straßen auf den Schluchthöhen mit den Stätten in den Talsenken zu verbinden. Die längste und bekannteste dieser Straßen ist die Great North Road. Sie repräsentiert die Verbindung zu der *sipapu*, der Stätte, von der man glaubt, dass da die verstorbenen Vorfahren in Erscheinung treten und von der es heißt, dass es eine dimensionale Öffnung sei. Während ihrer Reise von der Sipapu-Stätte zu der Welt der Lebenden, machen die Geister auf der Straße Halt und essen die Speisen, welche die Lebenden für sie dort hingestellt haben.

Die gefallenen „Wächter“-Engel haben Gott gespielt und von den amerikanischen Indianern Anbetung gefordert. Die Astronomie war mit Sicherheit sehr wichtig in der alten Pueblo-Kultur, und Prophezeiungen, wie die vom Blue Star Kachina, wobei **Kachina** für einen Geist steht, der als Tier, Pflanze, verstorbener Ahne usw. erscheint, sagen voraus, dass Ereignisse, die sich am Himmel abspielen, Vorboten für das göttliche Gericht sind. Sakina Blue Star, eine Frau, die dort lebt und aus der Sioux-Choctaw-Cherokee-Linie stammt, schreibt:

„Das Gebiet wurde als interdimensionales Portal bekannt. Es heißt, dass in alten Zeiten Sternenleute landeten. Es war für sie wegen der besonderen Energien und Frequenzen leichter, hierher zu kommen und zu gehen. Die amerikanischen Indianer hielten ihren Kontakt zu anderen galaktischen Völkern jahrhundertlang geheim, aber jetzt haben einige von ihnen damit angefangen, ihr Wissen mitzuteilen.“

Am Ende unserer Arizona-Expedition mit unserem Reiseführer Larry Sprague, nahm er uns zu einem Steinkreis-Medizinrad mit und begann dort, Flöte zu spielen. Bei Medizinrädern oder heiligen Steinringen handelt es sich um Stein-Monumente, welche die Indianer zu religiösen, rituellen, heilenden und lehrenden Zwecken benutzen. Traditionsgemäß laufen die Leute solange um diesen Kreis herum, bis die Melodie der Flöte abrupt endet und der Schamane dann eine „Lesung“ gibt. Doch wir, als Christen, fanden es nicht angemessen, an dieser New Age-Anpassung eines religiösen Indianer-Rituals teilzunehmen. Der New Age-Autor Richard Dannelley schrieb:

„Wir wissen intuitiv, dass Zeremonien, die denen ähneln, wie sie beim Medizinrad vollzogen werden, interdimensionale Portale öffnen, wodurch Christus-Bewusstseins-Energien in das planetarische Gitternetz einströmen.“

Da wir das nicht wussten, empfingen wir an diesem Nachmittag 10 000 Volt von dieser „Christus-Bewusstseins-Energie“, die sich aber ganz und gar nicht nach Jesus Christus anfühlte.

Das Bell Rock-Mutterschiff und geistliche Kriegsführung

An unserem zweiten Tag in Sedona suchten wir die berühmte Wirbelstätte Bell Rock auf. Wir stellten unsere Kameras auf und kommentierten einen Film die Details über ein Ereignis in den 1980er Jahren, als sich Tausende Menschen hier versammelten, um Zeuge zu sein von dem, was sie glaubten jetzt kommen würde: Ein riesiges Alien-Mutterschiff, das aus der gewaltigen, roten Felsformation auftaucht. In jener Zeit berichteten die Reporter Joe McNeill und Steven Korn, die für die Zeitung „Sedona Monthly“ arbeiteten, Folgendes:

„Am 16. August 1987 zog Sedona Tausende von New Age-Gläubigen zur 'Harmonischen Annäherung' an, zu einem Ereignis, welches auf den Maya-Kalender basiert. Bei der Zeremonie sollte eine ungewöhnliche Planetenannäherung gefeiert werden, die für ein Zeitalter des Friedens und der Harmonie sorgen soll. Während des Festivals wurde das Gerücht verbreitet, dass sich der Gipfel von Bell Rock öffnen und ein Raumschiff aus dem Inneren des Berges aufsteigen würde, um in die Galaxie Andromeda zu reisen. Es waren zwischen 2 000-5 000 Menschen anwesend, um Zeuge dieses Ereignisses zu sein; einige hatten bis zu 150 Dollar für die Eintrittskarten bezahlt, um auf dem Bell Rock zu sitzen, um diesen Moment aus der Nähe zu sehen.“

José Argüelles, der Hauptorganisator dieser „Harmonischen Angleichung“ im Jahr 1987 wurde gefragt, ob mit diesem Ereignis auch eine erhöhte UFO-Aktivität verbunden sei. Darauf antwortete er: „Ja, ich glaube, dass es eine beträchtliche UFO-Aktivität geben wird. Ich gehe davon aus, was noch viel wichtiger ist, dass wir eine Kollektivbotschaft erhalten werden. UFOs werden an vielen Orten in Erscheinung treten, vielleicht an den so genannten 'heiligen Stätten', aber vielleicht auch in dicht bevölkerten Zentren.“

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*